

<http://wien.orf.at/news/stories/2750084/> 1/3

Radio Wien, 31.12.2015, Nachrichten / Interview Präsident OA Dr. M. Leixnering

ÖGH warnt: Buntes Feuerwerk ist gefährlich

Die Zahl schwerer Verletzungen durch Feuerwerk hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Österreichweit sind es rund 600 Unfälle jährlich. Die Gesellschaft für Handchirurgie warnt jetzt vor unsachgemäßer Verwendung von Feuerwerk.

Explodiert ein Feuerwerkskörper zu früh oder wird bei einem Fehlversuch nochmals angezündet, sind oft schwere Verletzungen die Folge: Neben schweren Verletzungen der Hand können das auch Verbrennungen im Gesicht oder Augenverletzungen sein.

Betroffen sind vor allem Jugendliche, die mit Böllern experimentieren, sagt der Präsident der Gesellschaft für Handchirurgie, *Martin Leixnering*: „Aus Erfahrung sage ich, dass in den Tagen vor Silvester schon viel experimentiert wird. Jugendliche mit nicht großer Erfahrung versuchen mit Informationen aus nicht sicheren Quellen, selbstständig Feuerwerkskörper herzustellen. Die beinhalten die größte Gefahr, dass es zu schweren Verletzungen kommt.“

Oft schwere Folgeschäden der Verletzungen

Zusätzlich verringere Alkoholgenuss das Reaktionsvermögen, was dazu führt, dass mit Böllern unachtsam umgegangen wird. Laut Leixnering, selbst Oberarzt am AUVA Unfallkrankenhaus Lorenz Böhler, werden allein in diesem einen Krankenhaus zum Jahreswechsel 15 bis 50 derartige Unfälle behandelt.

Leixnering macht auch darauf aufmerksam, dass oft vergessen wird, dass Hände das Kapital junger Menschen für die Zukunft sind. Schwere Verletzungen daran machen oft einen monatelangen Kampf mit Folgeschäden nötig. Lebenslange Beeinträchtigungen können zurückbleiben.